

Die Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie e.V. (DGTI) beging auf ihrem Jahreskongress in Mannheim vom 21. bis zum 24. September 2004 gleichzeitig den 50. Jahrestag ihrer Gründung. Das umfangreiche Kongressprogramm umfasste neben den wissenschaftlichen Symposien und zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen auch Preisverleihungen und das Festsymposium „Perspektiven für die Transfusionsmedizin – 10 Jahre Zuständigkeit des Paul-Ehrlich-Instituts“.

Kongresspräsident Univ. Prof. Dr. med. Harald Klüter eröffnete gemeinsam mit der Bürgermeisterin für Soziales, Jugend und Gesundheit der Stadt Mannheim, Frau Fürst-Diery, die Veranstaltung im Mannheimer Kongresszentrum „Rosengarten“. Während der Eröffnungsveranstaltung wurden PD Dr. F. Wagner und PD Dr.

W. Flegel mit dem Philip-Levine-Preis für innovative Wissenschaftler auf dem Gebiet der Hämatologie für ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Rhesus-Blutgruppendiagnostik

ausgezeichnet. Dr. M. Schmidt erhielt den Fritz Schiff-Preis der DGTI für Nachwuchswissenschaftler. Mit der „Karl Landsteiner-Vorlesung“ wurde das Lebenswerk von Prof. Dr. J. Kelton, Canada, im Dienste der Thrombozyten-Immunhämatologie geehrt. Benannt ist die Vorlesung nach Karl Landsteiner (1868-1943), der für seine Entdeckung des ABO-Blutgruppensystems des Menschen 1930 den Nobelpreis für Medizin erhielt.

Um nur einige Höhepunkte des wissenschaftlichen Programms zu nennen, bildete der Themenkomplex Stammzellen und zelltherapeutische Ansätze einen besonderen Schwerpunkt dieses Kongresses. In hochrangig besetzten Plenarsitzungen mit Übersichtsreferaten von Prof. Dr. A. Ho (Heidelberg), Prof. Dr. H. Schöler (Münster), Prof. Dr. O. Wiestler (Heidelberg) und anderen erhielten die Kongressteilnehmer einen hervorragenden Einblick in dieses spannende aktuelle Forschungsgebiet. In zahlreichen Schwerpunktsitzungen, z. B. zu den Themen „Stammzelltherapie und Experimentelle Zelltherapie“, „Gewinnung und Prozessierung von hämatopoetischen Stammzellen“, „Transplantation und Stammzellgewinnung“ oder „Zukunftsperspektiven in der Zelltherapie und Transfusionsmedizin“, wurde die Stammzellthematik weiter vertieft. Unter den Aspekten der viralen und bakteriellen Kontamination wurde das Thema „Sicherheit der Hämotherapie“ zu einem weiteren interessanten Diskussions-thema. Der Schwerpunkt „Thrombozytenimmunologie“ beinhaltete Beiträge zu Thrombozytopenien, Variationen von Plättchen / Leukozyten-

Aggregaten während des Menstruationszyklus sowie neue Erkenntnisse über Plättchenaggregation und -interaktion mit anderen Blutzellen. Weitere Themen wie Immunhämatologie oder Blutkomponentenherstellung repräsentierten die klassischen Gebiete der Fachgesellschaft DGTI.

Vorträge in klinisch relevanten Bereichen ergänzten mit Übersichtsreferaten das Spektrum der Fortbildungen. So wurde unter Vorsitz von Prof. Hellstern, Ludwigshafen, und Prof. Greinacher, Greifswald, im Fortbildungsbereich Hämostaseologie der Einsatz von rekombinantem Gerinnungsfaktor VIIa in den unterschiedlichen Indikationsbereichen und der „Off-Label-Use von rekombinantem aktiviertem Protein C“ (C.-E. Dempfle, Mannheim) diskutiert.

Prof. Bux, Hagen, referierte über das klinisch wichtige Thema TRALI (Transfusionsassoziierte akute Lungen-Insuffizienz). Diese Nebenwirkung wird Thema in einer der folgenden Ausgaben der „hämotherapie“ sein.

Neben den umfangreichen wissenschaftlichen Schwerpunktthemen tru-





gen praxisorientierte Beiträge zu aktuellen Themenkomplexen „Rechtliche Grundlagen“, „Zertifizierung / Akkreditierung“ und „Facility Management / Klinische Projekte“ zur Vielfalt des Kongresses bei. So führte z. B. PD Dr. Ch. Seidl (Frankfurt/Main) aus, welche Anforderungen an ein modernes, ISO- und GMP-konformes Qualitätsmanagement-System gestellt werden. Dr. Th. Hinz (Langen) veranschaulichte die Stellung und Funktion des Paul-Ehrlich-Instituts als zuständige Bundesoberbehörde. Zudem erfreute sich der Workshop zur guten Herstellungspraxis für somatische Zelltherapeutika unter dem Vorsitz von PD Dr. H. Eichler (Mannheim) einer ausgesprochen großen Teilnehmerschaft und bereicherte den Kongress als Satellitenveranstaltung.

In einem weiteren Satelliten-Symposium wurde die Entwicklung der molekularbiologischen Blutgruppenbestimmung thematisiert. Das im September 2003 konstituierte und vom 5. EU-Rahmenprogramm geförderte BloodGen-Konsortium stellte sein Konzept zur Etablierung der molekularen Bestimmung der klinisch relevanten Blutgruppen-Antigene vor und erörterte die methodischen Ansätze. PD Dr. W. Flegel, Ulm, zeigte die Vorteile für Patienten und das Gesundheitswesen auf, die sich aus einer breiten Anwendung der Genotypisierung ergeben. In diesem internatio-

nen Forum belegten Beiträge aus den Niederlanden, Schweden, England und Spanien, wie erfolgreich und flächendeckend bereits molekulare Diagnostik eingesetzt wird.

Praxisorientierte Fortbildung für Medizinisch Technische Assistentinnen und Assistenten mit dem Schwerpunkt „erythrozytäre Immunhämatologie“ wurde im Rahmen des DGTI Kongresses ebenfalls angeboten. In Fachbeiträgen von Dr. E. A. Scharberg (Baden-Baden) und Dr. Alex Dugrillon (Mannheim) wurde über differentialdiagnostische Möglichkeiten und die Relevanz eines positiven direkten Coombstests (DCT) referiert. Dr. W. E. Hitzler (Mainz) veranschaulichte die klinische Relevanz von erythrozytären Alloantikörpern anhand von Problemfällen aus dem Alltag.

Zusätzlich zu den wissenschaftlichen Symposien und etablierten Weiterbildungsveranstaltungen wurde eine neue Form des fachlichen Austausches angeboten. Das „Technical Breakfast“, eine Mischung aus Fachbeiträgen und Frühstück in den frühen Morgenstunden vor dem eigentlichen Kongressprogramm, fand ein breites Auditorium und erfreute sich schnell einer ausgesprochenen Beliebtheit. So aktuelle Themen wie „Molekulare Blutgruppenbestimmung“ (Dr. Ch. Gassner, Innsbruck), „Magnetische Isolierung von Zellen

und deren zytometrische Charakterisierung“ (Dr. X. D. Nguyen, Mannheim), „Genexpressionsanalyse mit Microarrays“ (Dr. P. Bugert, Mannheim) und „Automatische Herstellung von Thrombozytenkonzentraten aus Vollblut“ (Dr. K. Janetzko, Mannheim) konnten in einem Forum aus interessierten und fachkundigen Anwendern interaktiv bei einer Tasse Kaffee diskutiert werden.

Abschließend ist festzustellen, dass sich der 37. Jahreskongress des DGTI regen und internationalen Zuspruchs erfreute. Dieser Kongress bot ein Forum für optimalen Wissensaustausch und Erfahrungsaustausch auf höchstem Niveau. Ausstellungen von pharmazeutischen und medizinischen Firmen, fachspezifische Fortbildung sowie wissenschaftlicher Austausch konnten gelungen verbunden werden. Das Rahmenprogramm und die Festakte sorgten dafür, dass sich so manches rein wissenschaftlich begonnene Gespräch abends in angenehmer Atmosphäre vertiefen ließ. Bleibt anzukündigen, dass **der nächste Jahreskongress der DGTI vom 06. bis 09. September 2005 in Erfurt stattfinden wird.**

(www.dgti.de)

Priv.-Doz. Dr. Peter Bugert,
Dr. Iris Bruchmüller und
Prof. Dr. Harald Klüter